

Fachliche Vorbereitung bei 28 Stunden

Beitrag von „Nuffi“ vom 4. Oktober 2011 08:56

Zitat von inixx

Hallo Carla, häufig ist es im Schulalltag so, dass man Klassenarbeiten ohne große Besprechung zurückgibt, weil man schon ein neues Thema begonnen hat und das alte nicht mehr in den Unterrichtsverlauf passt. Auch mögen Schüler sich häufig nicht mehr mit dem Stoff auseinandersetzen und sind nur noch auf die Note fixiert. Wenn man sich darüber hinwegsetzt gibt es mehrere Möglichkeiten eine Rückgabe doch zu nutzen:

1. Im Deutschunterricht gebe ich vor welche Fehlerschwerpunkte zu korrigieren sind (z.B. Ausdrucksfehler, Dass-Fehler...) und zwar in der Stunde, in der ich die Arbeit zurückgebe. Wer nicht fertig wird, muss dies als Hausaufgabe erledigen, was ich wiederum in der folgenden Stunde kontrolliere (zumindest werfe ich einen Blick darauf!). Problematisch sind die Arbeiten, die im guten oder sehr guten Bereich liegen, für diese Schüler muss man etwas anderes parat haben oder sie einspannen für Hilfe für die Mitschüler.

2. Man kann anonymisiert ein Arbeitsblatt mit typischen Fehlern zusammenstellen, das dann in der Rückgabestunde bearbeitet werden muss. Wenn die Schüler sich auf die nervige Suche nach den Autoren begeben, kann man sich die typischen Fehler auch "ausdenken" oder Schülertexte leicht abwandeln.

3. Was ich noch nicht ausprobiert habe, aber was möglich wäre, ist, im Tandem jeweils die Fehler des Partners zu korrigieren und die dann besprechen zu lassen.

4. Sehr motiviert sind Schüler eine gute Berichtigung abzuliefern, wenn ich ihnen die Möglichkeit eröffne, damit ihr Ergebnis ein bisschen zu verbessern. Das ist nie eine Massenbewegung sondern nur für Schüler im 5er-Bereich wirklich interessant.

Meine Erfahrung zeigt, dass, wenn man der Rückgabe Aufmerksamkeit widmet, dann bei vielen tatsächlich noch einmal eine Auseinandersetzung stattfindet. Dafür räume ich auch Zeit in Schulstunden ein. Das erspart dann auch ein lästiges Korrigieren, denn niemand will ja doppelt so viele Klausuren korrigieren. In der Berichtigungsstunde kann man sich dann auch noch einmal sein "Pappenheimer" vornehmen und individuell mit ihnen ihre Arbeit durchgehen. Manchmal ist es aber nicht einfach sie sofort zu einer Auseinandersetzung zu bringen. Manche sind aber doch zufrieden, wenn sie verstanden haben, wo ihre Probleme lagen und können dies dann Zuhause auch besser erklären.

Viele Grüße

inixx

Alles anzeigen

Hallo Inixx!

Ich habe mit Interesse deinen Beitrag gelesen, weil mir die Rückgabe der Klausuren in der Oberstufe auch immer unbefriedigend gelingt. Die Schüler schauen nur nach ihrer Note, motzen im Regelfall ein bißchen herum, feilschen um einzelne Punkte - und dann wird die Arbeit mit meinen mühevollen Detailkorrekturen einfach weggepackt und nie wieder angeschaut... 😡

Was genau meinst du mit deinem Punkt 4? Wie honorierst du eine gute Berichtigung? Lässt du dabei Rechtschreib/Zeichensetzungsfehler korrigieren und/oder auch Ausdruck/Stil?